

dt *Smartphone Fotografie*

Sofort bessere Smartphone-Fotos

50 Praxistipps für Android und iPhone
Die besten Apps für eindrucksvolle Bilder

Nützliches Zubehör

Welche Extras sich wirklich lohnen

Tolle Fotobücher

Gestalten, bestellen, Fehler vermeiden

Optimale Qualität

Praxis-Workshop für die Raw-Entwicklung

Unbegrenzter Speicher

Acht Cloud-Dienste für Ihre Fotos



Kreativer fotografieren

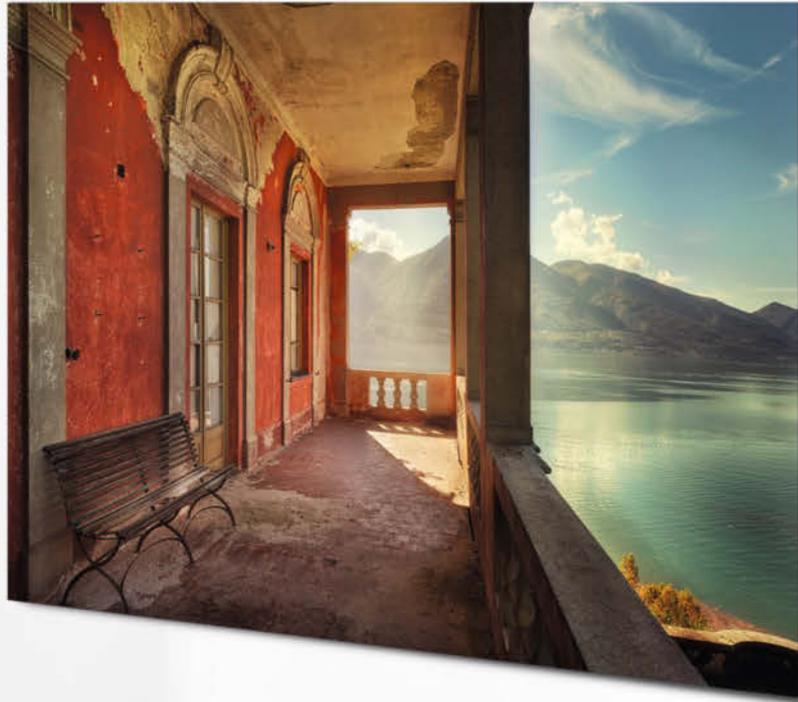
17 Seiten Workshop für Smartphones

So finden Sie neue Motive und innovative Bildaussagen

Mehrfacher Gewinner des TIPA-Awards

„Das beste Fotolabor der Welt“

Ausgezeichnet von den Chefredakteuren 28 internationaler Fotografie-Magazine



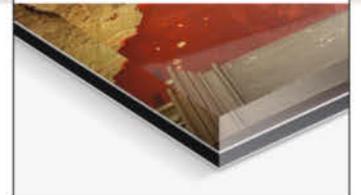
Sven Fennema, LUMAS.DE

Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Alle Rechte, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Photo: Pauline Verliant, AVENSO GmbH, Ernst-Reuter-Platz 2, 10587 Berlin, Deutschland



IHR FOTO HINTER
ACRYLGLAS

ab **7,90 €**



Bringen Sie Ihre Fotografie an die Wand. In Galerie-Qualität von WhiteWall.

Ihre schönsten Erinnerungen hinter Acryl, auch gerahmt oder als Großabzug.
Hochladen und Wunschformat festlegen – sogar von Ihrem Smartphone.

WhiteWall.de

Stores in Berlin / Düsseldorf / Hamburg / Köln / München

 **WHITE WALL**

Liebe Leserin, lieber Leser,

keine Frage: Als Schnappschusskamera ist das Smartphone längst etabliert. Jeder nutzt es, um schnell mal ein Bild zwischendurch zu schießen. Als Erinnerung oder als Notiz.

Wehe aber dem, der zu behaupten wagt, mit seinem Smartphone zu „fotografieren“. Wer das tut, handelt sich schnell Kritik ein. Häufigster Punkt, der oft emotional geführten Diskussion, ist die geringe Sensorgröße der Smartphone-Kameras und die damit einhergehende Bildqualität. Denn tatsächlich liefert eine Spiegelreflex- beziehungsweise Systemkamera mit entsprechender Optik zumindest rein technisch einfach die besseren Bilder – vor allem, wenn das Licht nicht optimal oder die Motivsituation anspruchsvoll ist.

Fakt ist aber auch: Eine bessere Bildqualität garantiert noch lange keine besseren Fotografien! Zweitens: Die beste Kamera ist die, die ich dabei habe, wenn es darauf ankommt. Und last, not least: Mit einem Smartphone sind Sie deutlich unauffälliger unterwegs als mit einer Profi-Ausrüstung, die immer viel Aufmerksamkeit auf sich zieht und damit oft genau die Situation zerstört, die man eigentlich ablichten wollte. Auch als leidenschaftlicher Fotograf lohnt es sich also, mit dem Smartphone fotografieren zu lernen. Dazu reichen oft erstaunlich einfache Tricks, die wir ab Seite 36 für Sie zusammengestellt haben.

Mehr Gründe, warum Smartphone und DSLR ein gutes Gespann sind, finden Sie übrigens auf Seite 14 im gleichnamigen Artikel. Und wer ein Beispiel für gelungene Smartphone-Fotografien sucht, sollte sich das Portfolio von Charlotte Steffan auf Seite 6 ansehen. Ihre Bilder waren bereits in 21 Ausstellungen zu sehen.

Viel Spaß



Jobst-H. Kehrhahn

Jobst-H. Kehrhahn





Kreativer fotografieren 18



Bessere Smartphone-Fotos 36

Bilder mit dem iPhone

Linien, Muster, Farbnuancen: Charlotte Steffan mag es minimalistisch in ihren Bildern, die sie ausnahmslos mit dem iPhone aufnimmt.

6 Portfolio Charlotte Steffan

Kreativ fotografieren

Smartphone-Fotografie erweitert das fotografische Spektrum. Neue Motive, innovative Bildaussagen und die sofortige Weiterverarbeitung machen den Reiz aus.

18 Kreativ mit Smartphone und Tablet

Tipps für bessere Bilder

Mit einer Smartphone-Kamera schießt man in vielen Situationen ebenso gute Fotos wie mit Kompakt- oder Spiegelreflex-Kameras. Wenn man weiß, wie.

- 36 Allgemeine Tipps für Smartphone-Fotografen
- 44 Tipps zu Fotografie-Apps
- 50 Tipps zur iPhone-Foto-App
- 54 Tipps zu Android-Standard-Kameras

Landschaftsbilder

Jana Mänz zeigt mit ihrer Tipp-Sammlung, dass sich Smartphones durchaus auch für kreative Landschaftsfotografie eignen.

58 Landschaften mit dem Smartphone

Bilder bearbeiten

Foto-Apps können sich hinsichtlich Foto-Entwicklung und -Effekten mit Desktop-Schwergewichten messen.

64 Apps zur Bildbearbeitung

Apps mit künstlicher Intelligenz

Smartphone-Apps profitieren vom KI-Fortschritt beispielsweise bei der automatischen Fotokorrektur.

70 Foto-Tools mit künstlicher Intelligenz

Fotos im Urlaub

Strategien und Hardware, um die schönste Zeit des Jahres ganz entspannt zu genießen.

74 Urlaubsfotos im Griff

Unbegrenzter Speicher

iCloud, Google Fotos & Co. eignen sich als Backup-Medium und Verteilzentrale, helfen beim Organisieren und peppen Bilder auch gleich auf.

78 Cloud-Dienste für Fotos



Tolle Fotobücher 94

Smartphone-Panorama

Um Panoramafotos zu erstellen, genügt heutzutage ein Smartphone. Wir zeigen, wie Sie dabei vorgehen.

- 82 Panoramabilder selber machen

Optimale Qualität

Manche Smartphone-Kameras bieten mittlerweile die Möglichkeit, Fotos im Raw-Format aufzunehmen. Wir haben getestet, ob und wann das sinnvoll ist.

- 86 Raw-Fotografie mit dem Smartphone

Tolle Fotobücher

Mit Fotobüchern lassen sich Bilder eindrucksvoll präsentieren. Wir geben Tipps zur Gestaltung und zur Bestellung.

- 94 Fotos kreativ präsentieren
- 96 Fotoprodukte bestellen
- 100 Fotobuch gestalten

Stative, Objektive und mehr

Wir haben viel Zubehör am Smartphone getestet – nicht alles erwies sich als empfehlenswert.

- 112 Nützliches Fotozubehör

INHALT

- 3 Editorial
- 6 Portfolio Charlotte Steffan
- 14 Smartphone und DSLR
- 18 Kreativ mit Smartphone und Tablet
- 36 Praxis-Tipps für Smartphone-Fotografen
- 44 Tipps zu Fotografie-Apps
- 50 Tipps zur iPhone-Foto-App
- 54 Android-Tipps
- 58 Landschaften mit dem Smartphone
- 64 Apps zur Bildbearbeitung
- 70 Foto-Tools mit künstlicher Intelligenz
- 74 Urlaubsfotos im Griff
- 78 Cloud-Dienste für Fotos
- 81 Impressum
- 82 Panoramabilder selber machen
- 86 Raw-Fotografie mit dem Smartphone
- 94 Fotos kreativ präsentieren
- 96 Foto-Produkte bestellen
- 100 Fotobuch gestalten
- 102 Kinderfotos veröffentlichen
- 107 Android und iOS lernen Farbprofile
- 108 Schöne Momente im digitalen Reisetagebuch festhalten
- 112 Nützliches Foto-Zubehör
- 116 Hardware-Tipps zur mobilen Fotosicherung
- 119 Die bessere iPhone-Kamera
- 120 OnePlus 5 mit Dual-Kamera
- 124 Huawei P10 mit Doppelkamera von Leica
- 126 Spitzen-Smartphones im Test
- 134 Apps für Fotografen
- 146 Aktionen

ZUSATZ-MATERIAL

Alle Downloads zum Heft:
siehe Aktionen auf Seit 146
<http://www.ct.de/w7ba>



Portfolio

Charlotte Steffan

Linien, Muster, Farbnuancen: Charlotte Steffan mag es minimalistisch und aufgeräumt – auch in ihren Bildern, die sie mittlerweile fast ausnahmslos mit dem iPhone aufnimmt.



Kirchenfenster, Mannheim 2004



Grüne Glasscheibe, München 2005

Sie fotografiert die Schnittmuster gefällter Bäume, lässt sich inspirieren von Asphaltmarkierungen, sucht grafische Elemente in Fenster- oder Häuserfluchten. Nicht Sensationen, sondern „dem Gewöhnlichen eine neue Sichtweise geben“ – das will Charlotte Steffan, wenn sie mit ihrer Kamera auf Motivsuche ist und die Welt auf sich wirken lässt.

Etwa in Mannheim und Umgebung: Hier ist die 63-jährige Fotokünstlerin, die erst spät nach ihrer Frühpensionierung zur Fotografie gekommen ist, zu Hause und auch hauptsächlich unterwegs. Aber nicht mit schwerer Kamera- und Objektivausrüstung, sondern in

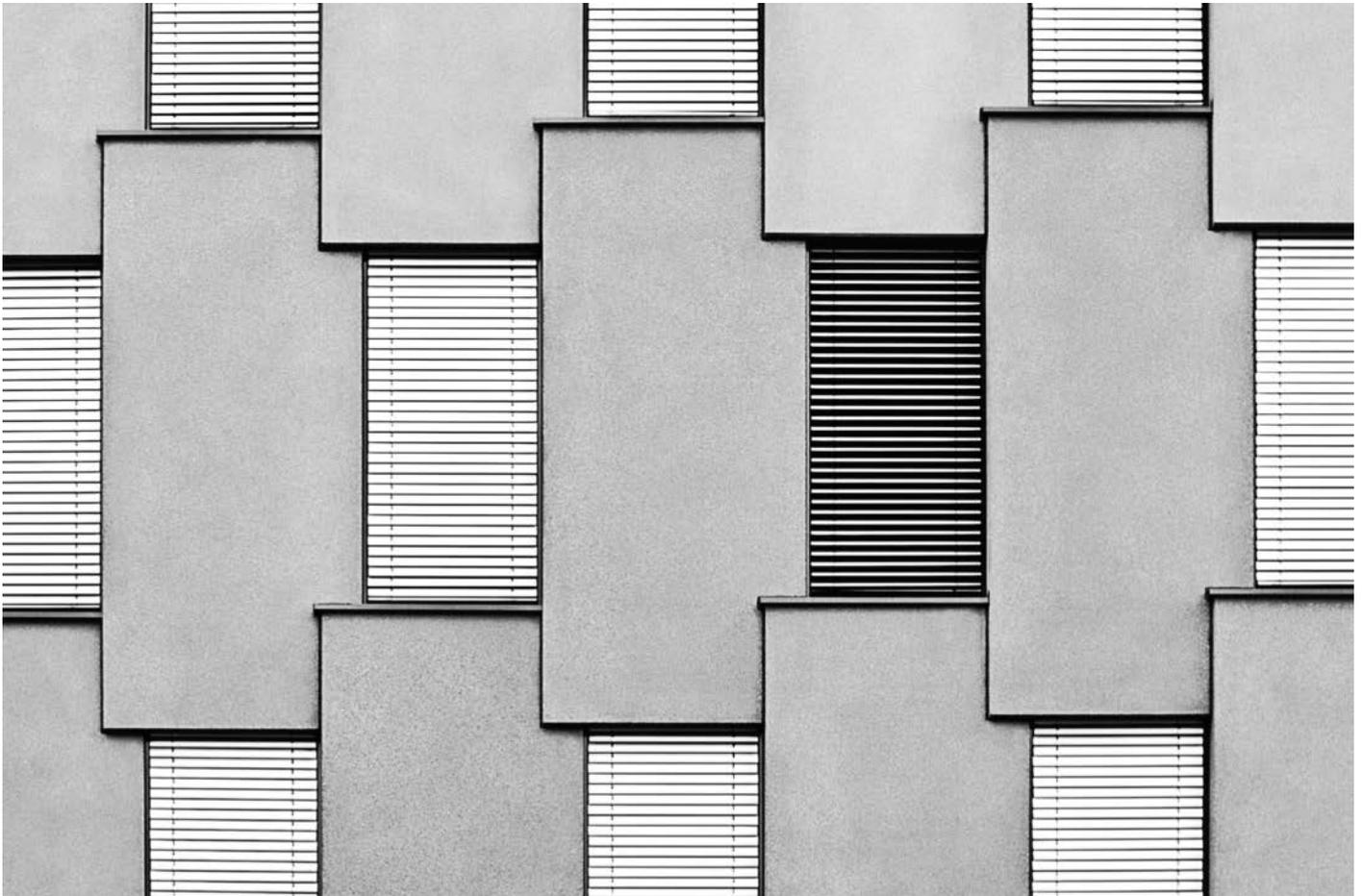
den letzten Jahren fast ausschließlich mit dem iPhone, wie sie betont.

„Mir reicht die technische Qualität vollkommen aus“, sagt sie und sie weiß, wovon sie spricht: Denn „als ich mich früher mehr und mehr mit den technischen Dingen wie Blende und Belichtung beziehungsweise Rauschen und Schärfe beschäftigt habe, wurden mein Blick für die Motive und somit meine Fotografien schlechter“, erzählt sie. „Trotz Spiegelreflexkamera und guter Objektive.“ Bekannte und Kritiker hätten ihr das immer wieder bestätigt.

Deshalb habe sie irgendwann die Reißleine gezogen. Sie hatte erkannt, dass ihr das

Wichtigste verloren gegangen war – der Spaß. Und der ist entscheidend für sie, um gute Bilder zu machen. Nicht die Technik, die sie inzwischen gerne so einfach wie möglich hält. Deshalb reicht ihr auch die Festbrennweite ihres Smartphones völlig, „und es ist mir egal, ob es in meinen Bildern mehr rauscht als in Bildern, die mit der tollen DSLR gemacht wurden.“

Aber woran sie denn erkennen würde, wann ein Bild ein gutes Bild ist oder nicht? Ihre Antwort fällt undogmatisch und persönlich aus: „Meine Bilder sollen einfach wirken“, antwortet sie. „Für mich ist es ein gutes Bild, wenn es mir gefällt.“



Bürohausfassade, Mannheim 2010

Deshalb vermeidet Charlotte Steffan auch gerne Diskussionen um tiefgründige Interpretationen ihrer Fotos: „Für mich zählt das Motiv und die Bildwirkung muss stimmen“, sagt sie. Aus diesem Grund hätten ihre Bilder auch keine prosaischen, sondern nur beschreibende Titel. Wie bei Robert Häusser, den sie gerne als ein Vorbild nennt.

„Ich liebe die Linie, das Schwarz und das Weiß und ich mag es aufgeräumt“, beschreibt sie ihre fotografischen Vorlieben und Stilmittel. „Klärung und technisches Geschick verwandeln Rohmaterial in eine Form, die durch Intensität des Sehens, suggestive Symbolisierung und grafische Wir-

kung bei Weitem das Ergebnis des aktuellen Augenblicks übertrifft“, zitiert sie den bekannten Fotolehrer Andreas Feininger auf ihrer Webseite. „Ist das erreicht, ist das Foto gut, Wirklichkeit ist zur Kunst geworden.“ Das ist ihr Ziel.

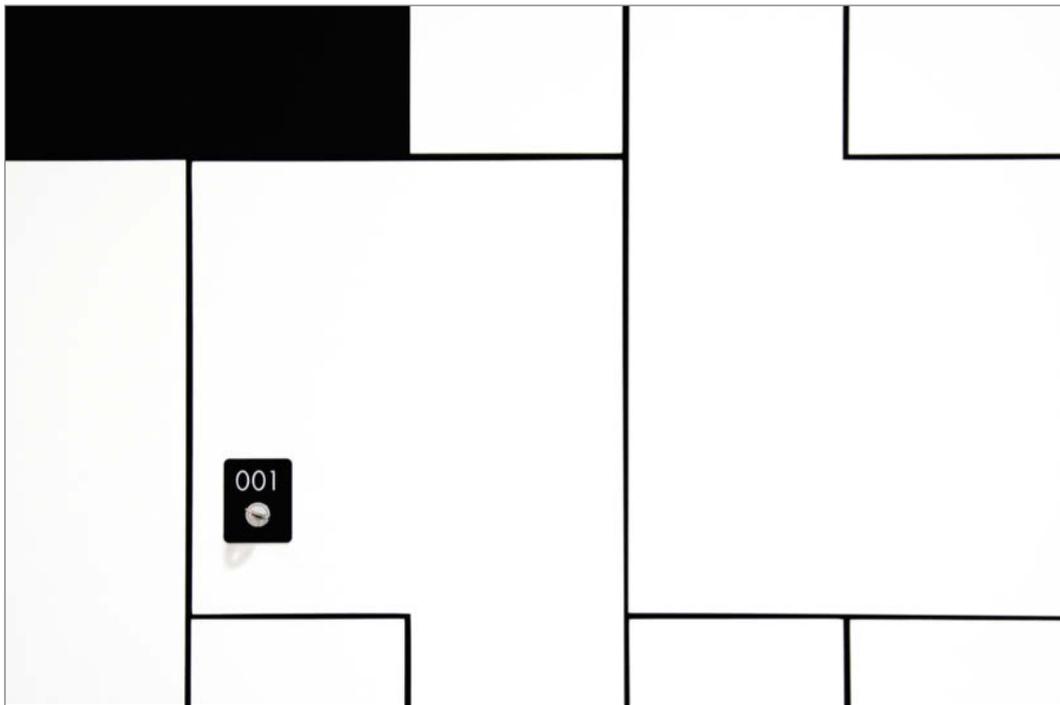
Sie hat zunehmend Erfolg mit dieser Methode: In mittlerweile 21 Ausstellungen konnte sie ihre Arbeiten bereits einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Zwei ihrer letzten Bilderschauen in Heidelberg waren ausschließlich mit iPhone-Bildern bestückt, die sie inzwischen auch verkauft. Sogar das Mannheimer Rathaus habe sie bereits als Kunden, erzählt sie augenzwinkernd. Dort

hätte man allerdings nicht ihre grafischen Arbeiten erworben, sondern Infrarot-Fotografien – eine Technik, mit der Charlotte Steffan auch gerne arbeitet. (keh) **ct**

Mehr von Charlotte Steffan

Homepage:
www.charlotte-steffan.de

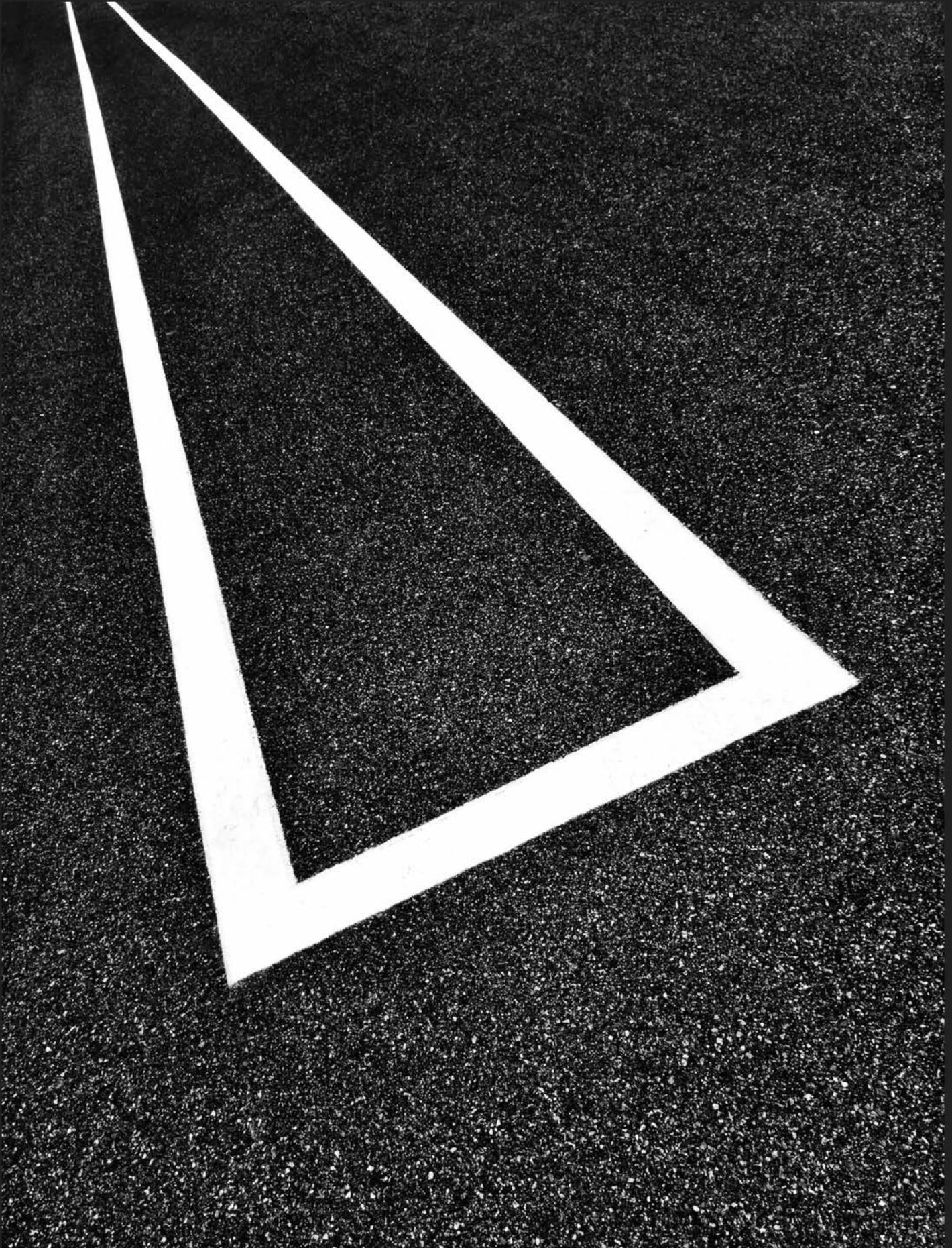
Xing:
www.xing.com/profile/Charlotte_Steffan



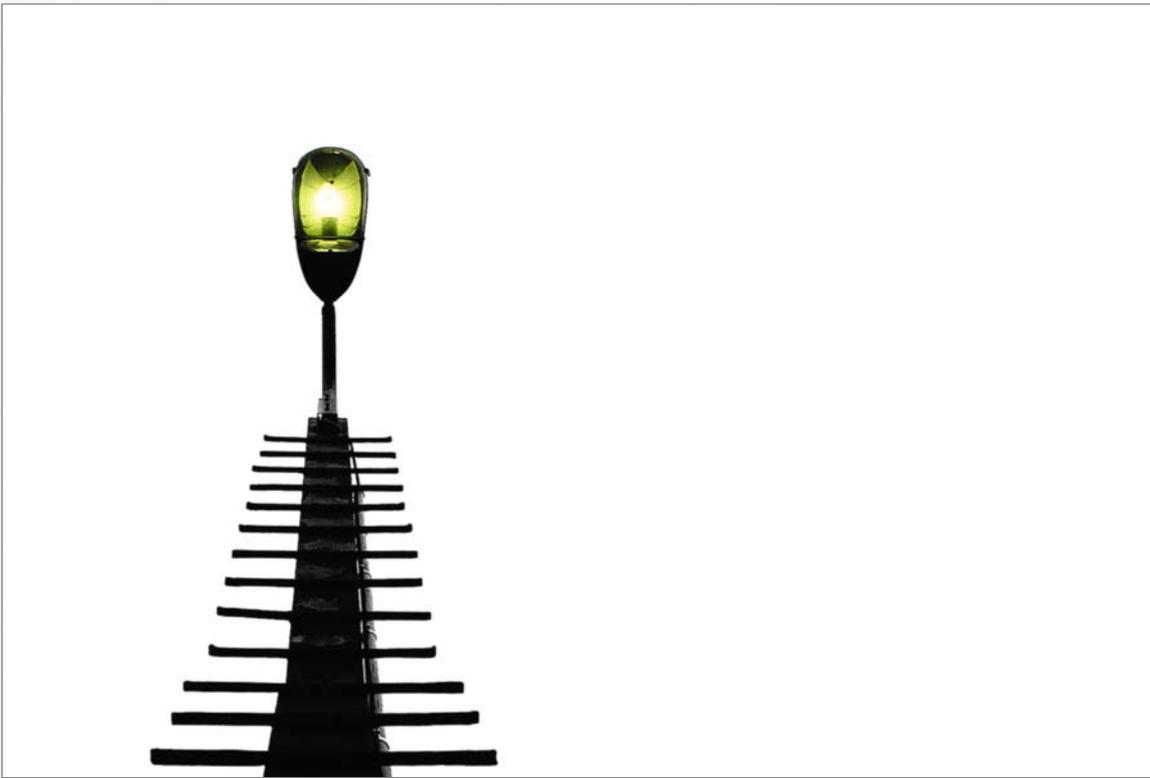
Schließfach, Stuttgart 2010



Stehlampe, Berlin 2006

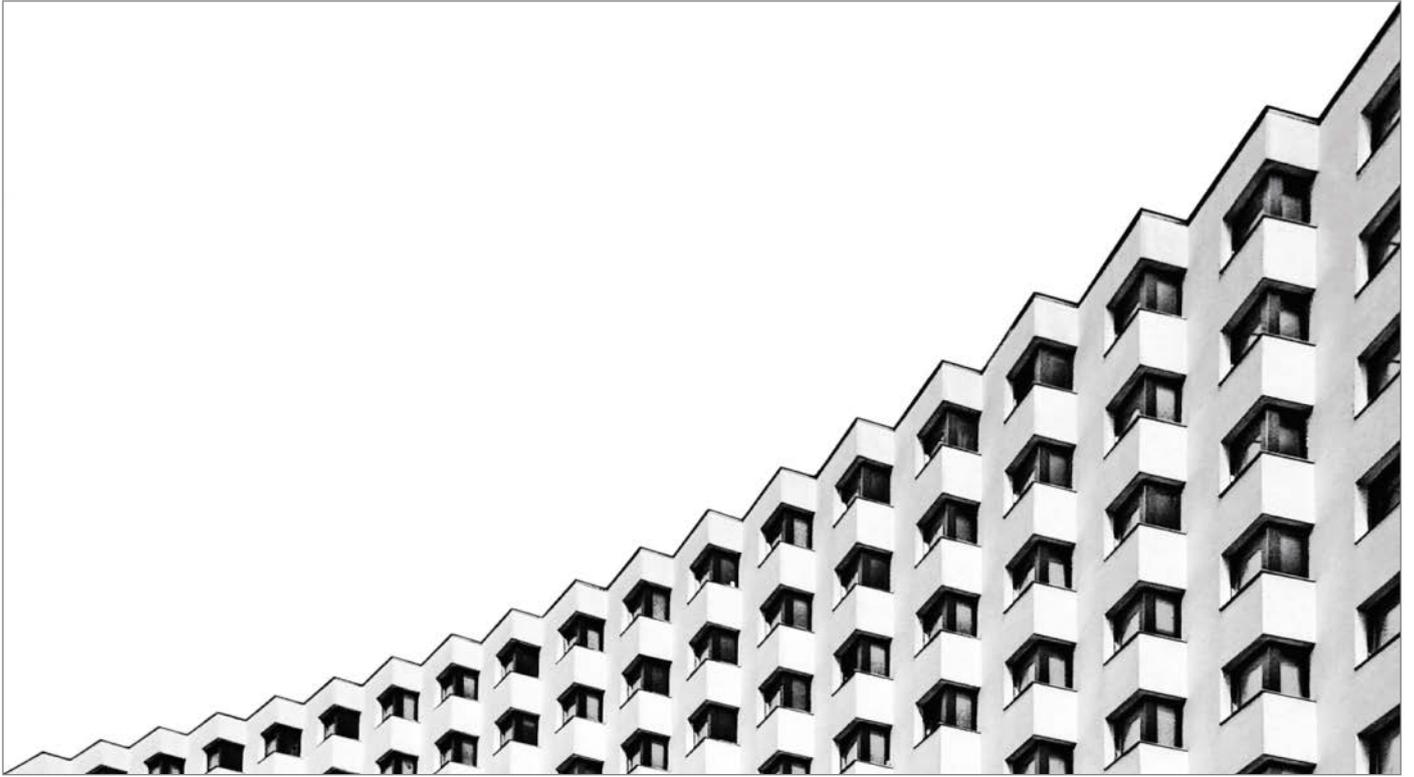


Asphaltzeichen, Nürnberg 2015



Straßenbeleuchtung, Völklingen 2003

Uhrzeiger, Mannheim 2004



Wohnhaus, Wien 2004



Dieses Bild entstand beim Skifahren mit einem iPhone 6S aus drei Raw-Fotos. Eine große Kamera war in dieser Situation zu unpraktisch.



Markus Schelhorn

Smartphone und DSLR –

Ein gutes Gespann

Es ist schon unglaublich, welche Qualität die winzigen Smartphone-Kameras mittlerweile bieten. Wer um ihre Eigenarten weiß, kann eine Smartphone-Kamera hervorragend in sein fotografisches Schaffen mit einbeziehen und sogar seine Kreativität erweitern.

Die beste Kamera ist die, die man immer dabei hat.“ Ob diese oft zitierte Weisheit wirklich zu hundert Prozent so stimmt, darüber kann man sicher streiten. Aber wer würde schon eine besonders schöne Situation nur deshalb nicht fotografieren, weil man die eigene (kiloschwere) DSLR-Ausrüstung nicht dabei hat, sondern „nur“ ein Smartphone?

Als Schnappschusskamera hat sich ein Smartphone schon längst etabliert. Das merken vor allem die traditionellen Kamerahersteller, deren Kompaktkamera-Sparte in den letzten Jahren erodiert ist. Doch mit einer Smartphone-Kamera ist noch weit mehr möglich, als nur zu knipsen. Sie können damit auch richtig fotografieren. Ein Beispiel ist das Portfolio von Charlotte Steffan (siehe Seite 6), die ausschließlich mit einem iPhone 6 fotografiert und ihre Bilder mittlerweile in 21 Ausstellungen gezeigt hat.

Smartphone und DSLR: Ein gutes Gespräch

Dass eine Smartphone-Kamera besser sein soll als eine ausgewachsene DSLR-Kamera, das klingt für diejenigen sicherlich unverschämte, naiv oder gar lächerlich, die eine tausende Euro teure Fotoausrüstung ihr Eigen

nennen. Und doch trifft das für bestimmte Situationen zu. Vielleicht haben Sie ja auch eine „ausgewachsene“ Spiegelreflex-Kamera und ein halbes Dutzend Objektive. Doch Hand aufs Herz: Wie groß ist Ihre Freude bei dem Gedanken, die gesamte Fotoausrüstung oder sei es auch nur einen Teil davon, mit auf die nächste Bergwanderung zu nehmen? Oder auf die nächste Skitour, den Stadtbummel oder bei sonstigen Gelegenheiten, die Sie gerne im wahrsten Sinne des Wortes unbeschwert erleben möchten? Sie merken: Das Gewicht und eine zusätzliche Fototasche können einem die Freude auf das Fotografieren vermiesen – selbst mit einer leichtgewichtigeren Systemkamera anstatt des DSLR-Pendants. Und bevor Sie darauf verzichten, Ihre gute, teure Kamera mitzunehmen, können Sie doch wunderbar auf Ihr Smartphone zurückgreifen.

Bessere Bildqualität garantiert keine besseren Fotografien

Eine Spiegelreflex-Kamera beziehungsweise Systemkamera macht einfach bessere Bilder als selbst die beste Smartphone-Kamera. Die Optik ist besser und die physikalischen Vorteile eines großflächigen Bildsensors kann eine Smartphone-Kamera mit noch so viel

digitaler Nachbearbeitung nicht ausbügeln. Mit einer Smartphone-Kamera sind Sie technisch deutlich eingeschränkter. Das macht sich sehr schnell in Fotosituationen bemerkbar, die für jede Kamera die höchste Herausforderung darstellt: Dies sind vor allem Aufnahmen bei wenig Licht und Aufnahmen mit sehr hohen Helligkeitsunterschieden. Auch lässt sich eine DSLR- beziehungsweise Spiegelreflex-Kamera deutlich flexibler einsetzen. Dank Wechselobjektiven decken System- und DSLR-Kameras alle fotografischen Disziplinen ab – von Makro bis in den Tele-Bereich. Und mit Aufsteck- und Studioblitzern können Sie auch das Licht so gestalten, wie Sie es möchten. Diese Flexibilität der Kamera-Ausrüstung verleitet paradoxerweise nicht selten dazu, am Ende doch immer die gleiche Art Fotos zu erstellen – technisch sicherlich von bester Qualität, aber mitunter langweilig.

Mit einer Smartphone-Kamera fotografieren Sie anders

Demgegenüber steht die Smartphone-Kamera mit ihren eingeschränkten technischen Erweiterbarkeiten. Eine Smartphone-Kamera nutzt eine feste, weitwinklige Brennweite mit einer festen Blendenöffnung. Ein Zoom-

Bei einem Spaziergang in einer Nebellandschaft ist dieses Bild entstanden, da man ein Smartphone meist bei sich trägt. Aufgenommen wurde dieses Foto mit einer Kodak Ektra im Raw-Modus, nachbearbeitet mit Lightroom.

